

Vernehmlassungsantwort zum Projekt KirchGemeindePlus

Absender: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wiesendangen
Kontaktperson für Rückfragen:
Kirchgemeindepräsidentin Brigitt Schaffitz-Corrodi, brigitt.schaffitz@gmx.ch,

Hinweise zum Ausfüllen:

1. *Kirchenpflegen bestehender Kirchgemeinden (KG) beantworten sämtliche Fragen.*
2. *Kirchliche Berufsverbände, Kapitel und Bezirkskirchenpflegen (V/K/BKP) beantworten jene Fragen, die sich ausdrücklich an sie richten.*
3. *Weitere zur Vernehmlassung Eingeladene (Katholische Kirche; Staat) geben je Frageteil im Kommentarfeld eine Einschätzung ab.*

Für Kirchenpflegen bestehender Kirchgemeinden (KG):

Wurde zur Beantwortung der Gemeindekonvent einbezogen? xJa Nein

Für kirchliche Berufsverbände, Kapitel und Bezirkskirchenpflegen (V/K/BKP):

Wie viele Mitglieder wirkten an der Beantwortung mit? [Klicken Sie hier](#), um Text einzugeben.

Teil I: Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Kirchgemeinden

KG: Welche Form der Zusammenarbeit streben Sie mit Nachbargemeinden an? (Bitte wählen Sie eine Form der Zusammenarbeit)

V/K/BKP: Welche Form der Zusammenarbeit favorisieren Sie innerhalb der Landeskirche? (Bitte wählen Sie eine Form der Zusammenarbeit)

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Zusammenschluss (Fusion) | <input checked="" type="checkbox"/> Zusammenarbeitsvertrag |
| <input type="checkbox"/> Anschlussvertrag | <input type="checkbox"/> Kirchgemeindeverband |
| <input type="checkbox"/> Interkommunale Anstalt | <input type="checkbox"/> Juristische Person des Privatrechts |

Welche Überlegungen führen Sie dazu?

Wiesendangen zielt auf eine Kooperation mit Oberwinterthur: - ähnliche Bevölkerungsschichten – städtisches Umfeld – Ressourcen Behörde und Verwaltung, Pfarramt und Dienste - Der Stadtverband Winterthur könnte für uns eine Ressource sein in den Bereichen Liegenschaften, Personal, Finanzen. Der Gemeindekonvent sieht eine Projekt (Musik, Theater, Kultur- und Bildungsreisen, sowie in der Jugendarbeit) bezogene Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Sonderseite auf der Homepage mit den wichtigsten Eckdaten (<http://www.kirchewiesendangen.ch/kirchgemeindeplus-wiesendangen-quo-vadis/>).

KG: Falls Sie nicht den Zusammenschluss wählten:

Betrachten Sie die gewählte Form der Zusammenarbeit als Zwischenschritt zu einem künftigen Zusammenschluss?

Ja Nein

Alle: [Wie ist ihre allgemeine Einschätzung zum Teil I?](#)

Fusion ist derzeit kein Thema, weitere Gespräche mit der Gruppe KirchGemeindePlus Winti Nord finden statt, ebenso innerhalb der Gruppe Wi 3.

Teil II: Der Reformplan

Der Entwurf des Reformplans zeigt, welche Kirchgemeinden miteinander die Zusammenarbeit anstreben könnten (unabhängig der von Ihnen favorisierten Form der Zusammenarbeit). Die Karte definiert Minimalgrößen der künftigen Zusammenarbeit.

KG: [Sind Sie mit dem Vorschlag des Reformplan-Entwurfs rund um Ihre Kirchgemeinde einverstanden?](#)

V: [Sind Sie mit dem Vorschlag des Reformplan-Entwurfs insgesamt einverstanden?](#)

K/BKP: [Sind Sie mit dem Vorschlag des Reformplan-Entwurfs in Ihrem Bezirk einverstanden?](#)

Ja x Nein

Alle: [Falls «Nein», beschreiben Sie Ihre optimierte Lösungsvariante:](#)

Lösungsvarianten und Priorisierung für Wiesendangen nach regionalen Gesichtspunkten: 1. Integration der zürcherischen Gemeindeteile die jetzt zur thurgauischen Gemeinde Gachnang gehören. 2. Integration der politischen Gemeindeteile die zur Kirchgemeinde Elgg gehören. 3. Oberwinterthur hat mit dem Ortsteil Hegi eine gemeinsame Grenze mit Wiesendangen. Richtplantechnisch und verkehrstechnisch ist die Orientierung nach Winterthur sinnvoll. 4. Die Regionalgruppe KG+ Winti-Nord bietet mit einzelnen Nachbargemeinden aus den Gruppen Wi 7 und Wi 8 Zusammenarbeitsmöglichkeiten an. An der Basis fanden bis jetzt fast keine Kontakte statt. 5. Die Kirchgemeinde Seen ist sowohl von der Entfernung als auch von der Grösse zu weit entfernt. Der Gemeindekonvent sieht nur eine Projekt bezogene Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde Oberwinterthur. Nach Meinung dieses Gremiums wird eine Organisation je grösser sie ist, vor allem schwerfälliger und langsamer in der Umsetzung von Projekten und Ideen.

KG: [Ist die von Ihnen beschriebene optimierte Lösungsvariante mit den betroffenen Nachbargemeinden abgesprochen?](#)

Ja Nein x teilweise, mit einzelnen Nachbargemeinden

Alle: [Wie ist Ihre allgemeine Einschätzung zum Teil II?](#)

Als unverbindliche Diskussionsgrundlage geeignet, in regionalen Bezügen sind bestimmte soziokulturelle Faktoren nicht berücksichtigt,

Teil III: Der Zeitplan

KG: [Falls Sie einen Zusammenschluss \(Fusion\) anstreben: In welchem der vier vorgesehenen Zeitfenster wird Ihre Kirchgemeinde voraussichtlich einen Zusammenschluss gemäss überarbeitetem Reformplan beim Kirchenrat bzw. der Kirchensynode beantragen?](#)

2017 2019 2021 2023

Anderes Jahr: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

V/K/BKP: [Wie beurteilen Sie den Zeitplan mit vier Zeitfenstern für Zusammenschlüsse?](#)

[Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Alle: [Wie ist Ihre allgemeine Einschätzung zum Teil III?](#)

Verschiedene unterschiedliche Prozesse, die sich Gegenseitig bedingen, laufen parallel, dies führt zu einer Planungsunsicherheit, die Konsequenzen sind nicht abschätzbar. Es ist zwingend den Zeitplan auf die lokalen Bedürfnisse abzustimmen. Der Gemeindekonvent meint, dass für die Meinungsbildung genügend Zeit eingeplant werden soll. Die Einhaltung von Zeitfenstern spielt eine sekundäre Rolle. Angedachte Lösungen müssen dann ja auch vor dem Stimmvolk Bestand haben. Projektbezogene Zusammenarbeit kann jedoch rasch und unbürokratisch umgesetzt werden. Weiter kann diese Projektarbeit auch helfen, Hürden abzubauen und sich gegenseitig kennen zu lernen.

Vielen Dank für die Beantwortung der Vernehmlassung!

Bitte senden Sie Ihre Antwort per Mail bis spätestens Samstag, 21. Januar 2017 an

info@kirchgemeindeplus.ch